



1955

8. Januar Umzug der Hemmetleuter zur Eröffnung der Faschingssaison vor „Tausenden von Zuschauern“ (Presse) vom TSV Sportheim zum Café Krebs: „Wir ziehen mit unserem Hemmet aus und rufen heut den fasching aus!“

15. Jan. 1955 Prunksitzung Bötsch

5. Feb. 1955 Prunksitzung bei Karl mit Schweinfurter Elferrat und dessen Präsident Schorsch Müller, MdB Op den Orth

9. Februar 1955 Gesellschaftsabend der Anstalt

12. Februar 1955 Sitzung beim TSV

13. Feb. 1955 Prunksitzung der Schweinfurter Karnevalsgesellschaft SKG 1954 im Schweinfurter Gemeindehaus

20. Feb. 1955 Faschingsumzug mit 40 Festwagen, mehreren Kapellen und Fußgruppen; Länge 2 km; Omnibuszubringer aus Schweinfurt

22. Feb. 1955 Kehraus

29. Feb. 1955 (?) bei der Liedertafel

Die Hemmertleuter

Die Hemmertleuter holten alle Mitglieder des Elferrates und weitere Mitwirkende zuhause ab und begleiteten sie in einem Zug von der Gaststätte Karl durch die Spitalstraße und die Zeuzlebener Straße zum Veranstaltungsort Böttsch.



*v.l.h.: Eckert, Klumpp, Engelhard Walter, Neuland, Menke, Brähler Wolfgang, Reith Erich (Sir), ?, ?, Hofmann Siegfried, Panzer, Dr. Vasold, ?, Wurm Adi, Dr. Vanselow Kurt,
v.l.v.: Wahl Franz, Hirsch Herbert, Pfister Adolf, Wahl, Georg, Kruppa Klaus*





Omnibus-Verbindungen

FAHRZEITEN

für Sonntag, den 20. Februar 1955

		Ab Eckartshausen	
		Ab Eckartshausen	12.50 Uhr
		ab Rundsöbhausen	12.40 Uhr
		an Werneck	13.00 Uhr
Ab Schweinfurt		Ab Egenhausen	
Ab Schweinfurt Zeughaus	13.00 Uhr	Ab Egenhausen	13.10 Uhr
ab Geldersheim	13.20 Uhr	ab Schmackenwerth	13.20 Uhr
ab Schmackenwerth	13.25 Uhr	an Werneck	13.25 Uhr
an Werneck	13.30 Uhr		
Ab Schleierth		Ab Vashöhl	
Ab Schleierth	13.45 Uhr	Ab Vashöhl	13.40 Uhr
ab Schmackenwerth	13.55 Uhr	ab Stettbach	13.50 Uhr
an Werneck	14.00 Uhr	an Werneck	14.00 Uhr

Über Rückfahrzeiten näheres im Omnibus

Modehaus Düting

INHABER E. VASOLD

Große Auswahl in

Hüten - Handschuhen - Schals

Strümpfen - Socken - Taschentüchern

Elegante Strickwaren

Pullover - Westen - Paralleles für Damen und Herren

20



AUF ZUM

Wernecker

FASCHINGSZUG

Am Sonntag, 20. Februar 1955, um 14 Uhr

Unser Faschingszug

am 20. Februar 1955



1	Wernecker Musikkapelle	Leo Krebs
2	Kraftwagen	Heil- u. Pflegeanstalt
3	Pferdefuhrwerk	Meyer Josef
4	Kraftwagen	Deppisch Josef
5	Kraftwagen	Hotel Bösch
6	Kraftwagen	TSV Werneck
7	Kraftwagen	O. Schirling
8	Kraftwagen	A. Wurm, Bierbrauerei,
9	Fußgruppe	Werneck
10	Pferdewagen	R. Meyer
11	Personenwagen	Glaserl Eichelmann
12	Personenwagen	Familienministerium
13	Fußgruppe	Schuhhaus Lehmann
14	Fußgruppe	UFA-Babelsberg
15	Kraftwagen	Musikkapelle
16	Kraftwagen	Möbelhaus Lampert
17	Kraftwagen	Bäckerei Strobel A.
18	Fußgruppe	Franz Deppisch
19	Kraftwagen	Farbenhaus Seybold
20	Kraftwagen	Heinrich Eckert
21	Kraftwagen	Fa. A. Eichelmann
22	Kraftwagen	— Försterbrünne —
23	Kraftwagen	Überraschung
24	Kraftwagen	Völkertreffen
25	Fußgruppe	Frauenelferrat
26	Kraftwagen	unbek.
27	Kraftwagen	Untertasse
28	Fußgruppe	Saure Gurken
29	Kraftwagen	Schuster bleib
30	Kraftwagen	bei deinen Leisten
31	Pferdewagen	UNO-Rat?
32	Pferdewagen	Neubau
33	Pferdewagen	unbek.
34	Pferdewagen	Gemeinde Zeuzleben
35	Fußgruppe	Gemeinde Etlleben
36	Kraftwagen	Gemeinde Eckartshausen
37	Fahrzeug	Ranzengarde Werneck
38	?	Pariser Verträge
39	?
40	?
41	?

Änderungen vorbehalten

4

REGIERUNGS- KABINETT

Seiner Tolltüt:

Präsident	Dr. Kurt Vanselow
Ex-Präsident	Xaver Klumpp
Ältestenrat	Dr. Arnold Vasold
Hofmarschall	Siegfried Hofmann
Verkehrsminister	Heinrich Eckert
Minister für Finanzen	Walter Engelhardt
Minister für Familienangelegenheiten	Lothar Pfarrer
Minister für Ton und Technik	Werner Thiele
Minister für falsches Wissen	Werner Wolf
Saalschlachtminister	Erich Reith
Getränkeminister	Leo Krebs
Minister für laufende meckernde Angelegenheiten	Kurt Schafhauser
Minister für Propaganda	Alfred Neuland

Proklamation

Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Ruth I.

und

Seiner Tolltüt Prinz Adi I.

Närrisches Volk! — Wir treten ein in die närrischen Zeiten nunmehr. Uns obliegt es aber vorher, zu entbieten ein herzlich Willkommen allen, die den Weg heut genommen fröhlich gestimmt ins närrische Reich, drinn der eine dem andern ist gleich, ob er per Rad oder Auto fährt, ob er humoristisch gelehrt, oder ob er mit Mühe vielleicht die letzte Klasse der Volksschul erreicht, ob er Direktor einer Fabrik, ob er Sport treibt oder Musik, ob er als Kaufmann im Laden drinn steht, oder ins Rathaus zum „Arbeiten“ geht, ob er als Bäcker, Metzger und Wirt ein bescheidenes Dasein führt, oder ob er als Pensionist Hausbesitzer schon mehrfach ist, ob er die Steuern pünktlich entrichtet oder „Finanzamtärchen“ erdichtet, keinen ziehen dem andern wir vor, wenn er nur eines besitzt — Humor! — Humor soll uns Devise sein! Drum lät der Elferrat Euch ein, den grauen Alltag abzustreifen, und auf den ganzen Dreck zu pfeifen, der Euch das Leben sauer macht. Wir wollen haben, daß Ihr lacht! Nehmt noch einmal in diesem Sinn ein närrisches Willkommen hin!

Helau!

K. S.

5



Prinz Adi I. und Prinzessin Ruth I. nehmen die Ovationen ihrer „Untertanen“ entgegen

Närrische Chronik 1955

Am 11. 11. 11 Uhr 11 vor Mitternacht des Jahres 1954 wurde im Café Krebs von närrischem Volk der närrische Rat, Ihre Lieblichkeit Prinzessin **Ruth I.** und Prinz **Adi I.** ohne Blutvergießen, sondern nur bei Bier- und Wein-genießen für die närrische Zeit und keinen Tag länger gewährt.

Gleichzeitig wurde beschlossen, zwei Prunksitzungen mit allem Drum und Dran abzuhalten, Kappenabende zu besuchen und bei günstigem Wetter einen Faschingsumzug starten zu lassen unter Mitwirkung faschings-freudiger Zeitgenossen. Der Leitgedanke sollte sein: Nichts geht nicht, Schwierigkeiten sind ja keine da, bargeldlos wird alles abgewickelt oder: alles geht, Lachen und Humor beseitigen jedes Hindernis und die Nichtmitspielenden können es — wie immer — doch besser. Auswärtige Kräfte oder gar bezahlte Leute, außer denen, die Beifall klatschen müssen, wenn es schief gehen sollte, sollen nicht in Anspruch genommen werden. Wie kann ein solches Unternehmen in den Abgrund stürzen, wo von tiefstem Grund aus angefangen wird?

8

Wille, Pläne und Ideen waren da. Und wo viele Köpfe und viele Sinne aber nur ein Wille sind, gedeiht ein jedes Faschingskind. Mit dem Hemmetleutermarsch am 8. Januar 20 Uhr 11 1955, erleuchtet durch ca. 40 Fackeln und betont durch eine phonstarke Kapelle, eröffnete der Elferrat auf seinem langen Zickzackweg vom Sportpalast bis zum Fischberg unter stürmischen und temperamentvollen Helaurufen, der um diese Zeit noch nicht schlafenden Bevölkerung nach außen die närrische Zeit und anschließend im Café Krebs einen Kappen-abend.

Schon dieser erste Abend mit seiner zu allen Hoffnungen berechtigten Stimmung ließ auf eine helaufreudige Zukunft schließen. Konnte es auch anders sein, wenn Seine Tollität persönlich mit Ihrer Lieblichkeit sich den Ministern zeigten und dem zahlreich erschienenen närrischen Volk ein kräftiges Helau zuriefen?

Am 15. Januar fand dann in sämtlichen Räumen des Hotel Bötsch die erste Prunksitzung statt. Um 20 Uhr 11 zogen die Elferräte mit Musik und lieblicher weiblicher Prinzengarde unter Jubel in die überfüllten Räume ein. Kaum war es möglich, das Prinzenpaar durch die Menge zu seinem Thron sicher und gefahrlos geleiten zu lassen.



Exrpäsident Klumpp plaudert als „Mäxchen“ aus der Schule

Was dann an diesem Abend geboten wurde, läßt sich schwerlich in Worte fassen. Vorweg möchte ich nehmen, daß die einzelnen Beifallskundgebungen orkanartige Ausmaße angenommen haben und, daß es nur dem stabilen Fundament des Hauses Bötsch mit vollen Wein- und Bierfässern, sowie schwerwiegenden Eßwaren zu verdanken ist, daß das Dach nicht durch die Helaurufe mit in die Höhe genommen wurde. Nach kurzem und unblutigem Kampf erfolgte die Übergabe des Gemeindschlüssels mit all seinen Geheimnissen, die teilweise vom Sieger dem Bürgermeister für seinen persönlichen Gebrauch gleich hochherzig überlassen wurden. Dennoch war die Gewalt sofort fest in prinzlicher Hand.

In die mit Narren gesicht geschmückte Bütt (Geschenk der Fa. Strasser) paßten die Kanonen von allergrößtem Kaliber. Man denke an „Mäxle“ (Klumpp), den würdevollen Chronisten (Dr. Vasold), den auswärtigen Staatsmann mit seinem schwarzen Neger (Heini Eckert, Strasser), den Dialektredner (Ungerer), das Duett (Fam. Weber) und nicht zuletzt an den Jodlersänger (Wolf). Daß

9

eine Bütt auch für Frauen geeignet ist, um sich mal sagen zu lassen, was los sei, bewiesen die „alte“ Prinzessin (Frau Wild) und eine andere Vertreterin des uns Männer immer wieder anziehenden weiblichen Geschlechts (Frau Ungerer). Ganz besondere Beachtung und Anerkennung fand das närrische Weiberregiment, das sogar den Elferrat aus der Fassung und nicht nur das, sondern sogar aus dem Lokal brachte. Wie man hörte, soll diese Frauenszene, die unter der Leitung der Frau eines Elferrates, die in Faschingskreisen nicht mehr Neuland ist, gestanden haben. Mit noch weiteren Frauen der tapferen Räte, sowie der Frauenrechtlerin Miss Blaustrumpf (Höfner) bekam das ganze seine einzigartige Note. Verschiedene Filmateliers sind fieberhaft beschäftigt, Reproduktionen des Urfilms anzufertigen, damit in Kürze alle Welt sich in Ton und Film von der hervorragenden Leistung im Kino oder daheim im Liegestuhl beim Bildfunk ein Bild machen können, was hier vor sich ging. Nur dem mutigen Erscheinen des Adebars vom Fürstenbrünnele (Hofmann) gelang es endlich, die Frauen zu vertreiben und die Elferräte siegesbewußt auf ihre Plätze zurückzuführen. Die Räte sind ihm zu ewigem Dank verpflichtet.



Eine donnernde Gegenrede brachte dann mit sehr viel Applaus ein auswärtiger ungenannter Gast zu Gehör. Mit viel Liebe und Geschick waren Schellenbaum, Schlüssel und Insignien des prinzlichen Hauses durch die Herren Engelhardt und Schafhauser angebracht.

Von der ungeheuren Leistungsfähigkeit des Elferrates zeugt



Bei Instandsetzung Ihrer Häuser und Wohnungen

Gehen Sie zum Fachmann

Karl Sieber

Maler- und Verputzgeschäft

Werneck · Zeuzlebener Straße 142

Außen- und Innenverputz · Maler- u. Lackierarbeiten
Tapezieren · Möbellackierung in solider und preiswerter Ausführung

Geschäftsgründung 1932

12

Immer preiswert und gut

ARTUR Strobabel

WERNECK / UFR.

auch die geschlossene Teilnahme bei zwei Kappensitzungen an einem Abend, dem 22. Januar 1955.

Am 5. Februar 1955 fand die unwiderruflich zweite und letzte Prunksitzung im Gasthof Karl vor ebenfalls ausverkauftem Haus und in Anwesenheit des gesamten Elferrates der Stadt Schweinfurt statt. Auch dieser Abend stand mit seinen teilweise neuen Einlagen im Zeichen der närrischen Zeit. Auf dem Platz vor dem Prinzenpaar konnte sich mit großer Grazie das Ballett unter Leitung von Frau Ebert sehr günstig entfalten und viel Lorbeeren ernten. Selbst die Presse brachte nicht nur Berichte, sondern für Kinder und Analphabeten sogar Bilder. Ordensverleihungen und Ehrungen fanden bei beiden Sitzungen



in reichlichem Maße statt. Das Duett (Krebs und Dr. Vasold) „Wir machen durch bis morgen früh“ wird nicht nur fleißig gesungen, sondern auch kräftig in die Tat umgesetzt, bumsvallera. Ganz besonderen Dank gebührt dem unermüdeten Hofmarschall Siegfried Hofmann, dem keine Mühe zu groß war und das närrische Verhalten nur zu noch größter Ruhe bringen konnte. Dank sei auch der lautspielenden Faschingskapelle, sowie den stets kräftig helaufenden Elferräten gesagt. Denn ohne sie hätte sich das närrische Volk oft nicht getraut, seinen närrischen helaumäßigen Beifall zu zollen.

All diesen Umständen ist es zu verdanken, daß der Elferrat als Gast nach Bergtheim gebeten wurde, um an einem Maskenball für drei Stunden mit Prinz und Prinzessin zu herrschen, was auch wieder restlos gelang. Beweis: Die auf-

13

UHREN — SCHMUCK

Korbacher

WERNECK (UFR.)

Das Fachgeschäft am Platze

Uhren

Schmuck

Optik

Zu allen Kassen zugelassen

gehende Sonne konnte die Unermüdlichsten noch am Saalbau Schneider sich küssen sehen.

Am 10. Februar 1955 war der Elferrat mit seinem Gefolge von der Schloßverwaltung Werneck zu seinem Betriebsball eingeladen



worden. Die närrischen Hoheiten leisteten Folge und brachten mit ihren Einlagen und ihren launigen Weisen die kühle Luft aus dem Raum und konnte bewirken, daß Lachen, Singen und Tanzen etwas mehr in den Vordergrund gerückt wurden. In die aufgestellte Bütt stiegen nur Leute mit Narrenkappen, andere wagten sich diesmal nicht hinein.

Die Prinzengarde mit ihrer Führerin Frau Ebert war in allen Sitzungen und Vorführungen ein scharmanter Schutz und mit ihren beiden Tänzern begeisterte sie nicht nur die Jugend, sondern konnte die ältesten Herzen wieder höher schlagen lassen.

Nun steht noch der Faschingszug vor uns.

Bei gutem Wetter wollen wir Wernecker uns und anderen zeigen, daß auch ein närrisches Volk Sinn und Verstand haben kann für Witz und Humor. Nur mit athletischer Kraft war es möglich, daß der Saalschlachtfeldherr (Reith) und sein Offizier (Weidner) die gerne beisammensitzenden Gäste durcheinander bringen konnten. Die Prunksitzungen waren von solch geistiger Höhe, daß sogar einmal die Elektrizität und das Mikrofon zuviel bekamen und in einen unbezahlten Streik traten. Selbst einem Thiele gelang es nicht, diesen Streik zu brechen.

Noch eines für die nicht närrische Zeit:

Denkt an die vergangene närrische Zeit!

Sammelt Stoff für die kommende närrische Zeit!

Macht alle mit in der nächsten närrischen Zeit!

Werneck, gegeben und gutgeheißen in der närrischen Zeit 1955.

FENSTER - TÜREN - INNENEINRICHTUNGEN

A. Eichelmann & Söhne

Werneck

Modernes Möbelhaus
Gediegene Preise - Teilzahlung

FRANZ DEPPISCH

Werneck

Mechaniker- und Elektrogeschäft

Vom einfachen Arbeitsschuh bis zum orthop. Schuh alles im

Schuhhaus Lehmann

WERNECK

Zeuzlebener Straße

GEORG HAHN

WERNECK

Papier- und Schreibwaren
Buchverkauf



Präsident Dr. Kurt Vanselow, Prinz Adi Wurm und Hofmarschall Siegfried Hofmann

Karnevalslied für Werneck 1955

Text: Von mehreren Werneckern · Melodie: Einmal am Rhein.

1. Ein jeder hat im Park in lauer Frühlingsnacht
Ganz liebesstark vom Glücke träu - mend zugebracht.
Selig berauscht, Küsse getauscht, wo nur der Mond
allein
Dich schelmisch belauscht.
Refrain . . .
2. O schönes Werneck, wo man auch gern lebt und liebt,
Dir gilt mein Glas, gefüllt mit dem, was es uns gibt.
Sein Gerstensaft Frohsinn uns schafft,
Und Wein vom Main bewirken Wunderkraft.
Refrain . . .
3. Langsame Wern, das Schloß und seine großen Herrn
Sind, was dich krönt, wir haben dich so gern, so gern,
Dein Straßenbild, Katzen und Hünd,
Machen den Eindruck so lieblich und wild.
Refrain . . .
4. O armes Werneck! Du, du bist so steuerreich;
Dein Faß ist leck! Mein weiter Blick wird kreidebleich,
Ein Stein wird weich, ein Bettler reich,
Eh zwei von Werneck sind im Prinzenreich.
Refrain . . .



Refrain:

Einmal im Park wär ohne dich ganz fürchterlich
Einmal im Park auf einem Stein, so ganz allein,
Das wär zu arg, das wäre Quark, das ist zu karg,
Ist ungesund zu jeder Stund, das kranke Herz
Wird nicht gesund; drum zu zweit in den Park!
Es wird nicht arg.



Wo die Wern sich schlängelt

Text: Von jemand · Melodie: Wo die Ostseewellen . . .

1. Wo die Wern sich schlängelt durch das Frankenland,
Wo die Felder wogen heiß im Sonnenbrand,
Wo das schönste Mädchen trinkt den besten Wein,
Möcht ich lustig leben und geborgen sein.
2. Werneck, du am Wern-Eck, in der Wogen Glanz,
Dir gehört mein Herzblut, meine Seele ganz.
Komm mein Trautgeselle, laß uns zechen hier,
Trinke eng umschlungen Brüderschaft mit mir.
3. O wir herrlich bist du auch im Narrenkleid,
O wie wiegt im Tanz sich wundervoll die Maid.
Lieben, tanzen, singen tun wir gar zu gern,
Darum bleib in Werneck, in Werneck an der Wern.
4. Ein Helau dir, Werneck, Ort an Wernes Strand,
Deinen lieben Mädchen und dem ganzen Land.
Schwingt das Narrenzepter; o man lebt nicht lang;
Einst von hier zu scheiden, davor ist mir bang.

Marschlied

Text: Auch von jemand · Melodie: Ich schieß den Hirsch im wilden Forst.

1. Helau klingts durch den weiten Raum,
Helau ihr Freunde all.
Das Leben ist ein kurzer Traum,
Drum: Hoch der Karneval!
Und zieht der Mucker ein Gesicht
Und stört ihn der Radau:
„Der arme Kerl versteht das nicht,
Uns aber g'fällt's: Helau!“
2. Helau dem edlen Frankenwein,
Helau der schönsten Maid.
Laßt eure Sorgen Sorgen sein
Und denkt euch: Heut ist heut!
Denn einmal muß ja jeder weg
Von dieser schönen Welt:
„Dann seid ihr nur ein Häufchen Dreck,
Trotz eurem Gut und Geld.“
3. Drum lach, so oft du lachen kannst
Und halt' dich feste ran,
Und füll dir deinen dicken Wanst
Mit guten Sachen an.
Dazu ein Lied aus voller Brust
Und eine süße Frau,
„Dann ist das Leben eine Lust,
In diesem Sinn: Helau!“



Werneck unter dem Narrenzepter

Große karnevalistische Prunksitzung — Prinzenpaar auf dem Thron

Als am 11. 11. 1952 Wernecks rührige Karnevalsgesellschaft in einer stürmischen Sitzung ins Leben gerufen worden war, gab es Pessimisten, die der fröhlichen Vereinigung kein langes Bleiben prophezeiten. Vielfach zeigte man den „Karnevalsfreunden von der Wern“ die kalte Schulter. Ungeachtet dessen zogen die Hemmet-Leuter am 9. Januar 1953 mit ihrem Fackelzug durch die nächtlichen Straßen, dem sich eine vielbeachtete Faschingssitzung im Café Krebs anschloß. Als dann am 16. Januar in einer überfüllten Prunksitzung die Herzen der begeisterten Wernecker im Sturm genommen wurden, konnte die Karnevalsgesellschaft einen Sieg auf der ganzen Linie feiern.

Damit und durch „Gastspiele“ in Arnstein und Poppenhausen waren die besten Voraussetzungen für die Faschingszeit 1955 geschaffen, die mit dem Zug der Hemmet-Leuter am 8. Januar den Auftakt erhielt. Es war also kein Wunder, daß die Räume des Hotels Krone-Post zur ersten Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft am letzten Samstagabend lange vor Beginn überfüllt waren. Mit jubelnden Helau-Rufen wurde Hofmarschall Hoffmann begrüßt, als dieser mit launigen Worten das Erscheinen des Elferrates und des Prinzenpaares ankündigte. Groß war die Begeisterung, als diese, geleitet von der Ranzengarde (fünf schmucken Mädchen in Prunkkostümen), in den Saal zogen. Das Programm begann mit dem Zeremoniell der Schlüsselübergabe durch Bürgermeister Gräß an den diesjährigen Präsidenten Dr. Vanselow. Seine Antrittsrede an das närrische Volk würzte dieser mit schmunzelnd aufgenommenen Lokalhistorchen und dem Versprechen großzügiger Narrenfreiheit. Es folgte die feierliche Inthronisation des Prinzenpaares. Prinz Addi I. erntete bereits mit seiner Regierungserklärung jubelnde Zustimmung, die noch übertroffen wurde, als sich Ihre Lieblichkeit „Prinzessin Ruth I. von Schonungen“ mit bezwingender Herzlichkeit an ihre Untertaninnen wandte. In der weiteren, geschickt arrangierten Programmfolge mit Büttenreden, Karnevals- und Schunkelliedern verabschiedete sich auch das letztjährige Prinzenpaar. Prinzessin Olga I. hatte die Lacher auf ihrer Seite, als sie kleine Begebnisse vom prinzlichen



*Alterspräsident Klumpp
plaudert als Mäxchen aus der Schule*

Hof zum Besten gab. Ausgezeichnet war Dr. Vasold, der sich als Vorjahrsprinz Arnold I. mit einem amüsanten Nekrolog verabschiedete. „Verkehrsminister“ Heinrich Eckert und Alterspräsident Xaver Klumpp mit seinem „Mäxchen“ hatten stürmischen Heiterkeitserfolg. Der Clou des Abends aber war die Verjagung des männlichen Elferrates durch elf energiegeladene, weibliche Wesen, die, auf die Frauen-Emanzipation pochend, das Zepeter des Abends an sich reißen wollten. Lady Blaustrumpf aus London, eine prachtvolle Xantippe, stieß in das gleiche Horn, fand dann aber einen gewandten Gegner in Lehrer Hümmer aus Bergheinfeld, der als „Frauenfeind“ in die Bütte stieg und hier gewaltig vom Leder zog. Noch viele andere Mitwirkende trugen zum Gelingen dieses Abends bei, der sich bis in die späten Morgenstunden des Sonntags hinzog. Es war eine Prunksitzung, an der auch die auswärtigen Gäste ihre helle Freude hatten.

Sitzung am 5. Februar 1955 in der Gaststätte Karl

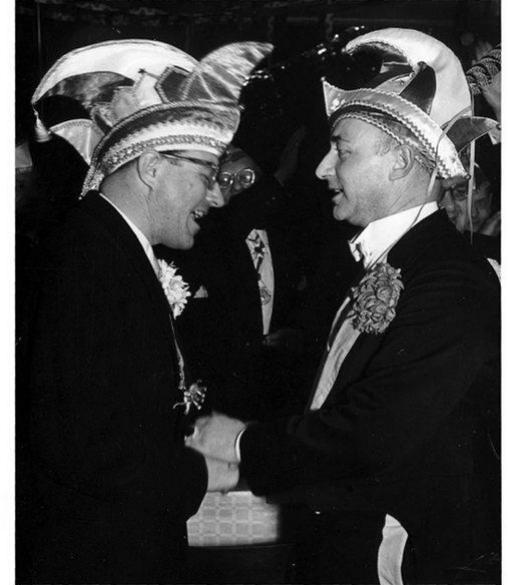
Narrenschiffe mit gleichem Kurs

Werneck will am kommenden Sonntag Schweinfurter Herzen erobern

WERNECK. Die Karnevalsgesellschaft von der Wern konnte mit der Prunksitzung am Samstag im überfüllten Saale Karl erneut einen großen Erfolg verzeichnen. Mit nahezu völlig neuem Programm wurden die vielen Gäste aus nah und fern erfreut.

Der Abend erhielt seine besondere Note durch das Erscheinen des Schweinfurter Elferrates, der mit stürmischen Helaurufen begrüßt wurde. In zündender Rede, gespickt mit kleinen nachbarlichen Seitenhieben, hieß Dr. Vasold die Gäste willkommen, wobei sein besonderer Gruß MdB Op den Orth galt. Mit rheinischem Temperament parierte Dr. Brock die Attacken und erhielt besonderen Beifall, als er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die beiden Narrenschiffe im gleichen Kielwasser fahren möchten. Nach der „Fühlungnahme“ der Elferräte und nach Grußworten des Wernecker Präsidenten

Dr. Vanselow stieg Schweinfurts Präsident Schorsch Müller in die Bütte. In einem stürmisch bejubelten Rededuell mit Wernecks Präsidenten wurden trefflich gewürzte „Liebenswürdigkeiten“ ausgetauscht, dann aber mit einer Ordensverleihung an den redegewandten Gast — Dr. Brock war vorher dekoriert worden — das Kriegsbeil begraben. Im Zeichen des Wettbewerbs um Frohsinn und Heiterkeit kommen die Wernecker am kommenden Sonntag mit Prinzenpaar, Elferrat, Ranzengarde und Hofstaat zur großen Fremdensitzung in das Schweinfurter Gemeindehaus. Der Clou des Abends war auch diesmal die Verjagung des Elferrates durch elf schneidige weibliche Wesen, die männliche Schwächen schonungslos an den Pranger stellten. Miß Blaustrumpf aus London assistierte ihren Mitschwestern trefflich. Als dann aber Vetter Adebar — dargestellt von Hofmarschall Hofmann — im Saal erschien, räumten die Damen fluchtartig das Feld. Büttenreden, Schunkel- und Karnevalslieder, ein russisches Ballett und Südseetänzerinnen standen im weiteren Programm des Abends, der sich für manche bis zum frühen Morgen hinzog.



Präsidenten begegnen sich . . .

. . . nicht Eisenhower und Mao Tse, sondern Schorsch Müller von der Schweinfurter Karnevalsgesellschaft und Dr. Vanselow von der Gesellschaft von der Wern, bei der Prunksitzung am Samstag in Werneck. Sie sind ein Herz und eine Seele!



Die Gardedamen Röhrich, Ebert, Ebert und Lydia Büttner (verh. Keller) mit Präsident Dr. Kurt Vanselow





Faschingszug am 20. Februar 1955

Besucht den großen **Wernecker Faschingszug**

am Sonntag, 20. Februar, Beginn: 14 Uhr

Laufend Omnibusfahrten ab 12.30 Uhr,
„Schweinfurter Tagblatt“, Am Zeughaus

Heute, 20 Uhr, **großer Elferratsball** im Hotel Bötsch.

Es laden herzlichst ein

Die Karnevalsfreunde von der Wern.

40 Festwagen und Festgruppen

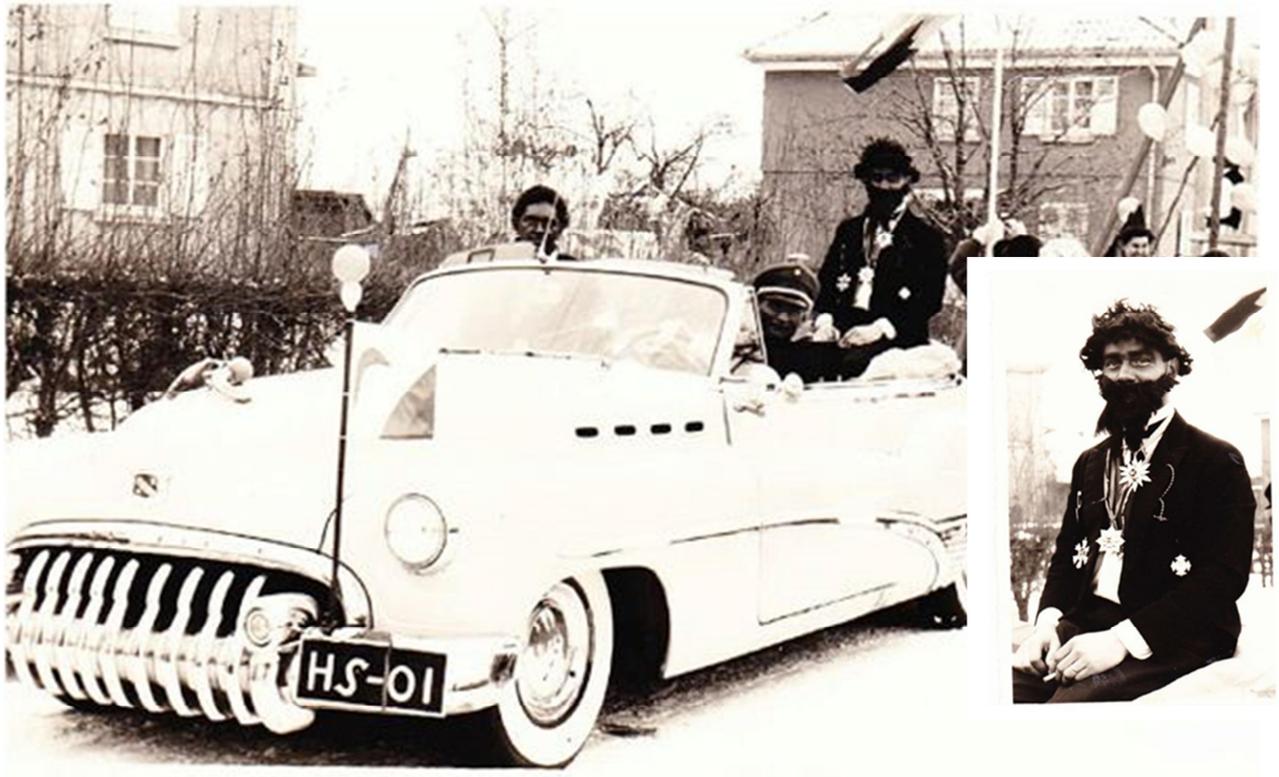
Werneck. Der große Faschingsumzug am morgigen Sonntag beginnt um 14 Uhr und wird sich von der Waigolshäuser Straße aus durch die Ortschaft bewegen. Mit seinen 40 Wagen und Fußgruppen und drei Musikkapellen ist er zwei Kilometer lang und wird zu einem ungewöhnlichen Ereignis werden. Für Schweinfurter besteht von 12.30 Uhr ab (ab Zeughaus) laufend Omnibusverbindung nach Werneck. Nach Beendigung des Festzuges (gegen 16 Uhr) Rückfahrmöglichkeiten.



Im Faschingszug waren neben dem Prunkwagen mit Prinz Adi I (Adolf Wurm) und seiner Prinzessin Ruth (Ruth Eckert)



auch ein Wagen mit dem König Kaiser Haile Selassie aus Äthiopien (Heinrich Eckert; Nummernschild „HS-01“) und seinem Fahrer (Karl Strasser) zu sehen.





Der weibliche Elferrat



Reitergruppe angeführt von Dr. Kurt Vanselow und seiner Frau Hedi

„Kehraus“ vor dem Café Krebs (vermutlich am 22. Februar 1955)

